

*Herr Bürgermeister Karl,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger Bammentials,*

im letzten Jahr hatten wir in unserer Haushaltrede das Zitat „**Wir leben in unruhigen Zeiten**“ verwendet und heute ein Jahr später hat sich an dieser Tatsache nichts verbessert. Nein, im Gegenteil die Menschheit taumelt von einer Krise in die Nächste. Weltweite sinnlose Kriege, ein nicht übersehbarer Klimawandel, eine stetige Verteuerung der Lebenshaltungskosten, ein an allen Ecken und Enden sich abzeichnender Fachkräftemangel, massive Defizite in der Verkehrsinfrastruktur sind nur einige Punkte, mit denen wir permanent konfrontiert werden und die unsere Gesellschaft und auch unsere Gemeinde vor große Herausforderungen stellen. Erschwerend kommt hinzu, dass die in den letzten Jahren reichlich gefüllten Kassen von Bund und Land mittlerweile nicht mehr so üppig sprudeln, wie wir das gewohnt waren und wir alle diese

Einnahmen aus Zuweisungen naiverweise immer als selbstverständlich angenommen hatten.

Für den Haushalt 2024 bedeutet dies, dass wir erstmals mit einem Minus von **742.500 €** planen müssen und nur dank der sehr guten Ergebnisse und Rücklagen der vergangenen Jahre, sowie einer weiterhin sehr guten Entwicklung bei der Gewerbesteuer, heute einen Haushalt beschließen, der Bammental auch im Jahre 2024 handlungsfähig macht und notwendige Investitionen in die Zukunftsfähigkeit Bammamentals weiterhin ermöglicht.

In diesem Zusammenhang geht unser ausdrücklicher Dank an die Verwaltung, vor allem aber an die ehemalige Rechnungsamtsleiterin Frau Rother für die sehr gute Arbeit in den letzten Jahren und an ihren Nachfolger Herrn Huwer, dem wir für seine Aufgabe alles Gute wünschen und der unser vollstes Vertrauen bei der sicherlich nicht einfachen Aufgabe hat.

Unser Dank gilt aber nicht nur dem Rechnungsamt, sondern allen Beschäftigten, sei es Hauptamt, Bauamt, Ordnungsamt und allen, die wir hier nicht ausdrücklich erwähnen können. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauhofes, die sich täglich ihren Aufgaben stellen und diese mit großem Engagement und zur vollsten Zufriedenheit erledigen.

Der interkommunalen Zusammenarbeit mit den Bauhöfen Wiesenbach und Gaiberg stehen wir grundsätzlich positiv gegenüber, wenn gewährleistet ist, dass die Arbeitsbedingungen unserer Belegschaft hierbei nicht leiden und die Zusammenarbeitsprozesse permanent hinsichtlich der Funktionsfähigkeit überprüft werden. Wir sind uns über die Risiken bewusst und wir werden das geplante Vorhaben wohlwollend, aber auch kritisch begleiten.

Bevor wir die Themen des Haushaltplans 2024 kommentieren, lassen sie uns kurz auf das Jahr 2023 und der aus unserer Sicht wichtigen Ereignisse und Entscheidungen zurückblicken.

Wesentliche Bau- und Sanierungsmaßnahmen, wie der Parkplatz an der Schwimmbadstraße, die Industriestraße, die Erweiterung und Sanierung des Gymnasiums, konnten erfolgreich abgeschlossen werden oder stehen kurz davor. Ebenso positiv beurteilen wir die Neugestaltung des Friedhofes am alten Turm. Auch hier sind wir froh, dass wir einen leistungsstarken Bauhof haben, der viele Arbeiten eigenständig erledigt.

Die Bildungslandschaft Bammentals ist weiterhin ein Aushängeschild unserer Gemeinde, die Attraktivität des Gymnasiums ist ungebrochen und es wird im nächsten Schuljahr wieder eine 4. Eingangsklasse geben. In der Elsenztalschule mussten wir den Weggang des Schulleiters Herrn Lieneweg kompensieren und wir wünschen dem derzeitigen kommissarischen Schulleiter Herrn Gromer eine dauerhafte Berufung zum Schulleiter. Nicht unerwähnt lassen möchten wir das sehr positive Projekt des Schulgartens, welches wir ausdrücklich wertschätzen. Dass uns allen im

Gemeinderat die Bildungslandschaft und damit die Zukunft unserer Kinder wichtig ist, zeigt sich dankenswerterweise an der diskussionslosen Beschaffung von modernen Medien.

Bei den Kindertagesstätten sind wir hinsichtlich Gebäudeinfrastruktur und Betreuungskräften sehr gut aufgestellt, obwohl sich auch hier der Fachkräftemangel bemerkbar macht. Die SPD-Fraktion hat, im Gegensatz zu anderen Fraktionen, der Erhöhung der Kindergartengebühren nicht zugestimmt, weil wir grundsätzlich der Meinung sind, dass Bildung kostenfrei zu sein hat. Zudem erachten wir die Erhöhung der Gebühren in Zeiten stetig steigender Preise als sozial unangebracht.

Die kommunale Wärmeplanung wurde auf den Weg gebracht und wir sehen darin einen wichtigen Meilenstein darin, wie zukünftig die Energieversorgung optimiert werden kann. Die energetischen Sanierungen an den kommunalen Liegenschaften begrüßen wir und wir sind stets offen für sinnvolle Maßnahmen, die dem Klimaschutz förderlich sind.

Mit großer Ungeduld warten wir auf die Ergebnisse der Lärmschutzaktionsplanung, welche bei positivem Bescheid dazu führen werden, dass weite Teile Bammentals zwar nicht vom enormen Verkehrsdruck befreit werden, jedoch die Sicherheit durch die Einführung von Tempo 30 gesteigert werden kann.

In Sachen Verkehr wird uns permanent vor Augen geführt, dass Bammental tagtäglich ein kaum mehr erträgliches Maß an Verkehrsströmen über sich ergehen lassen muss. Mögliche Lösungen die Bürgerinnen und Bürgern von den täglichen Missständen zu befreien, in dem man offen für eine Ortsumgehung gewesen wäre, wurde vor einigen Jahren und Jahrzehnten von einigen Fraktionen des Gemeinderates leichtfertig verspielt und demzufolge haben wir in Zeiten knapper Kassen wohl zukünftig auch keine Chance diese unerträgliche Situation zu verbessern. In Sachen Parkdisziplin unternimmt die Gemeinde wohlgemeinte Versuche die Situation zu verbessern, jedoch vertreten wir weiterhin die

Ansicht, dass es nicht die Aufgabe der Ordnungsamtsleiterin sein kann Parkkontrollen durchzuführen und Strafzettel zu verteilen. Wir wiederholen demzufolge weiterhin unsere Forderung einen Ordnungsdienst zu beauftragen, der den Undiszipliniertheiten einiger mehr oder weniger rücksichtsloser Verkehrsteilnehmer konsequent nachgeht. Nachbargemeinden machen uns vor, wie das gehen kann, da sollten wir uns ein Beispiel daran nehmen.

Wenn wir gerade beim Thema Verkehr sind, möchten wir es nicht vermeiden Stellung zum geplanten Radweg zwischen Gaiberg und Bammental zu beziehen. Unabhängig davon, ob es die aktuellen Nutzungszahlen rechtfertigen einen gut ausgebauten Radweg zu bauen, der übrigens schon weitestgehend vorhanden ist, waren oder sind wir doch einigermaßen erstaunt über das Prozedere. Nach Ortsterminen, mehreren Sitzungen der jeweiligen Gemeinderäte, waren wir trotz teilweise berechtigter Bedenken zum

mehrheitlichen Entschluss gekommen, dem Wunsch von Gaiberg zu entsprechen und den Radweg zu bauen. Wir stehen weiterhin dazu und finden es trotz aller Kritik nicht förderlich lang diskutierte und getroffene Entscheidungen des Gemeinderates nachträglich in Frage zu stellen.

Nun zu den Planungen und den Vorhaben, die dem Haushaltentwurf 2024 zugrunde liegen. Nicht alle Punkte finden die Zustimmung der SPD-Fraktion.

Wir konnten dem Vorschlag der Verwaltung, das Mittagessen für Schulen und Kindergärten zukünftig in Eigenregie zu organisieren, keine Zustimmung erteilen, weil wir der Meinung sind, dass Investitionen von ca. 200.000 € und zusätzlich anfallende Personalkosten in keinem Verhältnis stehen zu der sicherlich höheren Qualität. Wir glauben auch nicht, dass sich die Essenszahlen dadurch signifikant steigern lassen und bezweifeln, dass der derzeitige günstige Preis in Zukunft gehalten werden kann.

Die SPD-Fraktion konnte ebenso den Plänen zur Sanierung und Modernisierung des Dachgeschosses im Rathaus keine Zustimmung erteilen. Uns ist sehr wohl bewusst, dass das Dachgeschoss im Rathaus renovierungsbedürftig ist, jedoch finden wir es unangebracht, auch in Bezug auf die aktuelle Haushaltslage, Investitionen in Höhe von fast einer halben Million € dafür zu verwenden, den Sitzungssaal und das Dachgeschoss hochwertig zu modernisieren. Ja, wir befürworten eine Modernisierung des Mobiliars, der IT-Technik und die Verbesserung der sanitären Anlagen. Dies ist aber sicherlich auch kostengünstiger für vielleicht den halben Preis möglich und in der heutigen Zeit der knappen Kassen auch vernünftig. Sicherlich ist auch eine energetische Sanierung des Rathauses bzgl. Heizung, Fenstern und Dachdämmung notwendig. Dies bedarf jedoch weiteren Planungen, bei welchen sich die SPD-Fraktion konstruktiv einbringen und sicherlich nicht im Wege stehen wird.

Ebenso können wir nicht nachvollziehen, warum sich die Gemeinde mit ca. 200.000 € am Aktienkapital der SÜWAG beteiligt. Unserer Meinung nach sind Aktien eine langfristige Kapitalanlage und die Gemeinde sollte sich hierbei nicht beteiligen.

Wir sehen trotz alledem auch sehr viele wichtige und zukunftsweisende Investitionen im vorliegenden Haushaltsplan.

Die Planungen zum Neubau des Feuerwehrhauses wurden begonnen und wir warten gespannt auf den Architektenwettbewerb, der uns hoffentlich Aufschluss darüber geben wird, wie ein funktionsfähiges und zukunftsorientiertes Feuerwehrhaus aussehen könnte.

Wir denken, dass es hierbei keinerlei Disput geben wird, denn die sehr gute Leistungsfähigkeit der Ehrenamtlichen der Feuerwehr sollte es uns wert sein, sie bestmöglich auszustatten.

Das Waldschwimmbad kommt nicht nur, sondern ist bereits in die Jahre gekommen und es ist dringend erforderlich über grundlegende Modernisierungen beziehungsweise Sanierungen nachzudenken. Die Verwaltung hat sich für das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beworben und wir hoffen, dass wir hierbei nicht unerhebliche Mittel bekommen werden, um das Schwimmbad zu modernisieren und wieder zu dem zu machen, was es ist, einem Aushängeschild für unsere Gemeinde. In diesem Zusammenhang möchten wir nicht unerwähnt lassen, dass wir über die großartige Leistung und das außerordentliche und bemerkenswerte Engagement von Bademeister Manuel Schweikert sehr dankbar sind.

Eine weitere Herausforderung, die uns am Herzen liegt und bei der wir Handlungsbedarf sehen, jedoch feststellen müssen, dass derzeit wenig Aktivitäten stattfinden, ist die Entwicklung des

Areals rund um die TV-Halle. Wir erwarten, dass im Jahr 2024 hierzu entsprechende Planungen vorangetrieben werden.

Uns muss allen bewusst sein, und es gilt hier auch offen anzusprechen, dass in den kommenden Jahren für die geplanten und dringend notwendigen Maßnahmen, wie den Neubau des Feuerwehrhauses, die Sanierung des Waldschwimmbades und die Entwicklung des Areals rund um die TV-Halle nicht unerhebliche finanzielle Mittel benötigt werden. Auch deshalb haben wir uns in den Beratungen zum Haushalt 2024 gegen Vorhaben ausgesprochen, die aus unserer Sicht keine Dringlichkeit und keine Notwendigkeit haben.

Uns stehen also spannende und herausfordernde Zeiten bevor, die wir positiv und mit Zuversicht mitgestalten werden. In diesem Sinne gilt zwar weiterhin „**Wir leben in unruhigen Zeiten**“ und wir möchten hinzufügen, dass wir diese Zeiten unserer

Überzeugung nach meistern werden, wenn wir weiterhin an einer gemeinsamen und solidarischen Gemeindeentwicklung arbeiten.

Wer sich hierzu angesprochen fühlt, empfehlen wir sich aktiv, egal ob bei uns, bei einer anderen Partei oder bei einer Vereinigung bei den kommenden Kommunalwahlen 2024 einzubringen und sich an einer weiterhin positiven Entwicklung Bammentals zu beteiligen.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltentwurf 2024 und dem Wirtschaftsplan Eigenbetrieb, trotz der ausgeführten Bedenken, zu.

Wir danken für ihre Aufmerksamkeit.

Für die SPD-Fraktion
Rüdiger Heigl